

Textarchiv

IMMOBILIEN

Modernes Lagerfeuer

Öl und Gas werden knapper. Zeit, eine alte Energiequelle neu zu entdecken: Holz

Kristina Simons

Von einem Nischenprodukt zu einer echten Alternative: Die steigenden Heizkosten machen Holz als Brennstoff wieder attraktiv - vor allem in Form von sogenannten Holzpellets. Denn die kleinen Presslinge aus Sägespänen und anderem Restholz sind extrem trocken und verbrennen deshalb mit nur sehr geringer Feinstaubbelastung für die Atmosphäre. Und auch die CO₂-Bilanz kann sich sehen lassen, setzt Holz beim Verbrennen doch immer nur so viel Kohlenstoffdioxid frei, wie es während des Wachstums gebunden hat.

Je höher die Preise für fossile Brennstoffe steigen, desto wirtschaftlicher ist der Betrieb von Pelletöfen. Derzeit sinken die Heizölpreise zwar, doch langfristig erwarten die meisten Experten, dass sie wieder kräftig zulegen. Und selbst jetzt ist das Heizen mit Pellets noch immer günstiger als mit Öl oder Gas: Im vergangenen Dezember kostete die Kilowattstunde Energie aus Pellets durchschnittlich 4,3 Cent, aus Gas hingegen 8,7 Cent. "Die Pelletpreise sind zudem sehr stabil", so Sigurd Kalisch, Geschäftsführer der Bauwerkgemeinschaft. "Anders als bei Öl und Gas haben wir hier einen konkurrierenden und importunabhängigen Markt." Allein in Deutschland gäbe es mittlerweile über 100 Pellethersteller. "Immer mehr Sägewerke kippen ihr Sägemehl nicht mehr auf die Deponie, sondern pressen es zu Pellets", so Kalisch.

Derzeit sind Pelletheizungen allerdings trotz staatlicher Förderung in der Anschaffung 3000 bis 4000 Euro teurer als Öl- oder Gasheizungen. Laut Martin Bentele, Geschäftsführer des Deutschen Energie-Pellet-Verbandes (DEPV), würden sich die Mehrkosten allerdings wegen der niedrigeren Brennstoffkosten nach etwa zehn Jahren amortisieren. "Wenn der Liter Öl wieder 75 Cent kostet, kann man nochmal drei Jahre abziehen."

Die Umstellung auf die neue Technik ist indes nur mit wenig Aufwand verbunden: Um ein ganzes Gebäude zu beheizen und mit Warmwasser zu versorgen, wird im Heizraum zunächst eine halb- oder vollautomatische Pellet-Zentralheizung installiert. Über Sauganlagen oder Förderschnecken werden die Pellets exakt dosiert in den Ofen gefüllt. Voraussetzung ist deshalb, dass es in Ofennähe einen ausreichend großen Lagerraum gibt. Statt des Öltankwagens fährt dann der Pelletlaster vor und füllt das Lager wieder auf. Es geht allerdings auch eine Nummer kleiner: Einzelöfen haben vom Brennraum abgetrennte Vorratsbehälter, die per Hand aufgefüllt werden. Zum Beheizen mehrerer Räume oder auch eines Einfamilienhauses eignen sich Einzelöfen mit Wassertasche, die an den Heizwasserkreislauf angeschlossen werden. "Der Brennraum ist von Wasser umschlossen, das erwärmt und in die Heizung gepumpt wird", erklärt Kaminbauer Marc Schmitz.

Für einzelne Mieter kommen diese Öfen kaum infrage: "Da ist der Installationsaufwand zu groß", sagt Sebastian Kilburg vom Energie-Netzwerk C.A.R.M.E.N.. "Zudem bleiben sie im Sommer kalt. Damit es dann trotzdem Warmwasser gibt, brauche ich zusätzlich noch eine Solaranlage", so Kilburg. Gerade für Mietwohnungen empfiehlt er deshalb die einfacheren Öfen ohne Wassertasche -sie könnten Öl-, Gas- oder Nachtspeicherheizungen sinnvoll ergänzen und so mehr Unabhängigkeit von teuren fossilen Brennstoffen schaffen.

Heizen mit Holz

Kosten

Pelletöfen mit einer Leistung von fünf Kilowatt gibt es bereits ab 2500 Euro, solche mit Wassertasche und einer Leistung von neun Kilowatt kosten ab 4500 Euro. Eine Pellet-Zentralheizung liegt mit Fördertechnik und Montage zwischen 10000 und 14000 Euro.

Förderung

KfW

Informationen zu den günstigen Darlehenskonditionen, mit denen die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) die Anschaffung von Holzpelletheizungen unterstützt, gibt es im Internet.

www.kfw-foerderbank.de

BAFA

Infos und Formulare zur Förderung durch das Marktanzreizprogramm gibt es beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

www.bafa.de

Foto: Gepresstes Sägemehl: Pellets verbrennen schadstoffarm.

Foto: Rohstofflieferant Wald: Abfälle aus Sägewerken werden heute nicht mehr einfach weggeworfen, sondern zu ökologisch korrektem Heizmaterial gepresst.

[IMPRESSUM](#) | [KONTAKT](#) | [AGB](#) | [MEDIADATEN](#)



BerlinOnline



Berlin.de

netzzeitung.de

tip

**BERLINER
KURIER**